

hänge von den Verhältnissen in Libau ab, die sich lt. G.-B. 1930 nicht gebessert haben. Von der Stadt angeregte Verhandlungen über eine vorzeitige Uebergabe der Gasanstalt sind nach Einleitung von ihr verfallen worden. Die Ges. wird daher die Auseinandersetzung mit der Stadt Libau per 1./8. 1932 abzuwarten haben. Zum 15./7. 1931 erfolgte die Auszahlung einer 1. Liquidationsquote in Höhe von 10 % = 70 RM pro Aktie. Gleichzeitig erfolgte zu diesem Termin eine 1. Liquidationsausschüttung auf diejenigen Altbesitzgenußscheine der Ges., die nicht gemäß dem erlassenen Angebot eingelöst sind, in Höhe von 20 % des Nennbetrages (= 20 RM). Lt. Bekanntmachung v. 19./10. 1931 Auszahlung der 2. Liqu.-Rate mit 7 % = 49 RM je Aktie und auf die Altbesitzgenußscheine 14 % = 14 RM je Altbesitzgenußschein. Ab 15./4. 1932 Auszahlung der 3. Liqu.-Rate mit 5 % = 35 RM je Akt. und auf die Altbesitzgenußscheine mit 10 % = 10 RM je Altbesitzgenußschein. Ab 15./11. 1932 Auszahlung der 4. Liqu.-Rate mit 4 % = 28 RM je Akt. und mit 8 % = 8 RM für jeden Altbesitzgenußschein. Ab 15./4. 1933 Auszahlung der 5. Liqu.-Rate mit 4 % = 28 RM je Aktie und mit 8 % = 8 RM für jeden Altbesitzgenußschein. Ab 20./10. 1933 Auszahlung der 6. Liqu.-Rate mit 6 % = 42 RM je Aktie und mit 12 % = 12 RM für jeden Altbesitzgenußschein.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors.: Dr. Carl Petersen, Wilhelm Stange, Hamburg; Bank-Dir. E. Hamann, Kiel; Rittergutsbes. Kurt von Kleist, Kamissow; Bank-Dir. Robert Gehrke, Dölzschen b. Dresden.

Gegründet: 4./12. 1885; eingetragen 21./12. 1885.

Zweck: Betrieb von Gasanstalten sowie Erwerb, Anlage resp. Pachtung von an anderen Orten belegenen Gasanstalten, elektrischen oder anderen Beleuchtungsanstalten.

Die Ges. betrieb zunächst nur die Gasanstalt in Gaarden bei Kiel. 1890 hat die Ges. die Gasanstalt Libau erworben. — Das deutsche Aktivum der Ges. beschränkt sich heute auf die Ansprüche gegen Kiel aus dem Verträge über die Ausnutzung des Konzessionsgebietes bis 1935. Lt. Bericht für das Jahr

1928 nimmt die Verwaltung an, daß die Ges. vom 1./1. 1930 an bis Ende 1935 mit einer Zahlung des Maximums von 130 000 RM jährlich rechnen kann.

Die Gasanstalt in Libau wurde 1881 von der Stadtverwaltung auf 50 Jahre konzessioniert. Am 1./8. 1932 ging die Anstalt unentgeltlich, jedoch mit Ausschluß des in Vorräten und Ausständen angelegten Betriebskapitals in den Besitz der Stadt Libau über.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 28./9.

Kapital: 1 260 000 RM in 1800 Aktien zu 700 RM (davon nom. 268 100 RM im eigenen Besitz der Ges.).

Anleihen: 5 % Partial-Obigationen von 1891 und 5 % Teilschuldversch. v. 1900, zur Rückzahlung auf den 2./1. 1932 gekündigt. Die Altbesitzgenußscheine wurden ebenfalls durch eine endgültige Abfindung von 75 % des Nennbetrages (= 75 RM) eingelöst.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Stadt Kiel 360 000, eigene Aktien 268 100, Darlehen 500, Kasse 1194, für alle an die Commerz- und Privat-Bank AG abgetretenen Ansprüche aus der Auflösung der Filiale Libau 14 516, Guthaben bei der Commerz- und Privat-Bank A.-G. betr. Rigaer Internationale Bank (76 188 Lats) 60 951, Verlustvortrag von 1931 213 801, Verlust 1932 29 545. — Passiva: A.-K. (1 260 000 ab I. bis IV. Liqu.-Raten [26 %] auf die im freien Verkehr befindlichen Stücke 257 894) 1 002 106, noch nicht abgehobene Liquidationsraten 756, Genußrechte (2600 ab I. bis IV. Liquidationsraten [52 %] 1352) 1248, Commerz- und Privat-Bank A.-G. 4497. Sa. 1 008 607 RM.

Liquid.-Abrechnung am 31. Dez. 1932: Debet: Verlust aus dem Vorjahr 213 800, Abschreib. auf Konto Stadt Kiel 120 000, Abschreibungen auf Konto Gasanstalt Libau 74 651, Steuern 7764, Gehälter, Renten, sachliche Unkosten und Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats 18 741. — Kredit: Rückzahlung 130 458, Zinsen 1152, Verlust 303 346. Sa. 434 956 RM.

Kurs ult. 1927—1932: 22, 54, 35, 35, 40 %; 150 RM pro Stück. Notiert in Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg und Kiel: Commerz- und Privat-Bank.

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke, Gaskokssyndikat, Aktiengesellschaft.

Sitz in Köln a. Rh., Spichernstraße 30.

Vorstand: Dr. phil. h. e. J. Tiemessen, Paul zum Bansen, Dr. Werner Kraske, Dipl.-Ing. E. E. Schmitz.

Prokuristen: A. Kohout, F. Büchner, E. Messmer, O. Bürkle, Dr. Eulen, Dr. Selle.

Aufsichtsrat: Vors.: Dir. Dr. Schütte, Bremen; Stellv.: Gen.-Dir. Oberbaurat Heck, Dessau; Gen.-Dir. Ahlen, Köln; Regierungs- u. Landesbaurat a. D. Dr.-Ing. Allstädt, Leipzig; Dir. Am Rhein, Nürnberg; Stadtbaur. Dir. Eglinger, Karlsruhe; Beigeordn. Dr. Füllenbach, Düsseldorf; Dir. Dr. Gerdes, Hameln; Dir. Haake, Dresden-Mockritz; Oberbaur. Kleeblatt, München; Gen.-Dir. Lange, Gispersleben bei Erfurt; Dir. Dr.-Ing. e. h. Lempelius, Berlin; Bürgermstr. Dr. Maretzky, Berlin; Dir. Müller, Hamburg; Präsident Dr. Mulert, Berlin; Dir. Dr. Nübling, Stuttgart; Gen.-Dir. Pichler, Mannheim; Dir. Plötze, Magdeburg-Rothensee; Dir. Rohde, Berlin; Dir. Schulz, Hirschberg im Riesengeb.; Stadtbaurat Dr.-Ing. e. h. Wahl, Dresden; Dir. Dr. Winkler, Frankfurt a. M.; Dir. Zilian, Leipzig.

Gegründet: 17./9. 1904; eingetragen 5./11. 1904. Gründer: 63 Städte u. Gasgesellschaften. Inzwischen sind der Vereinigung weitere Gaswerke beigetreten, so daß Ende 1930 846 Werke zusammengeschlossen sind. Der Geschäftsbetrieb ist 1./1. 1905 aufgenommen. Die G.-V. v. 25./6. 1924 beschloß Fusion mit dem Gaskoks-Syndikat, Köln, und Firmaänderung (durch Zusatz „Gaskokssyndikat“).

Zweigniederlassungen: Berlin W 30, Frankfurt (Main).

Zweck: Vertrieb von Nebenerzeugnissen der beteiligten u. außenstehenden Gaswerke. Zweck erstreckt sich gemäß minist. Genehmig. seit 1./4. 1924 für die

Dauer der Gültigkeit des Kohlenwirtschaftsgesetzes u. seiner Ausführungsbestimmungen auch auf Erfüllung der in diesem enthaltenen Aufgaben des Gaskoks-syndikats.

Zahl der Angestellten: 80.

Beteiligungen: Die Vereinigung hat mit dem Gerling-Konzern die Deutsche Gasindustrie-Versicherungs-Akt.-Ges. mit dem Sitz in Köln gegründet.

Vertriebsgesellschaften: Die Ges. besitzt folgende Vertriebsges.: Gaskoks-Vertrieb G. m. b. H., Berlin; Bremer Gaskoks-Verkauf-G. m. b. H., Bremen; Nordd. Gaskoks-Vertrieb G. m. b. H., Hamburg; Rhein-Westfäl. Gaskoks-Vertrieb G. m. b. H., Köln; Südd. Gaskoks-Vertrieb G. m. b. H., Frankfurt a. M., mit Zweigniederlassungen in Karlsruhe; Gaskoks-Vertrieb Sachsen/Schlesien G. m. b. H., Dresden; Koksvertrieb Mitteldeutschland G. m. b. H., Magdeburg; Bayerischer Gaskoks-Vertrieb G. m. b. H. in München und Württembergischer Gaskoks-Vertrieb G. m. b. H., Stuttgart.

Für den Verkauf von deutschem sowohl wie österreichischem Gaskoks nach dem gemeinsamen Interessengebiet (österreichische Alpenländer, Schweiz und Italien) wurde 1926 gemeinsam mit den Wiener Gaswerken die Gaskoks-Handelsgesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Wien gegründet.

Gemeinsam mit der Rütterswerke-Aktiengesellschaft ist die Ges. an der Teerproduktenvertrieb G. m. b. H., Frankfurt a. M., beteiligt.

Kapital: 220 000 RM in 1100 Nam.-Akt. zu 200 RM.

Vorkriegskapital: 120 000 M.

Urspr. A.-K. 60 000 M, dann erhöht um 60 000 M, weiter 1916 um 20 000 M u. lt. G.-V. v. 30./6. 1922 um